[Vorlesung Karl May.] Der ganze Kreis seines Wiener Lesepublikums kam zum Vortrag des Lieblingserzählers unserer Jugend Karl May, den dieser unter dem Titel „Empor in das Reich der Edelmenschen!“ vor dichtgefülltem Sophiensaal hielt. Dem Schriftsteller wurden bei seinem Erscheinen stürmische Ovationen zuteil, die minutenlang währten. Man interessierte sich zunächst für das Aeußere des bekannten Schriftstellers. Eine schlanke, aufrechte Gestalt mit scharf geprägten Zügen und einem mächtigen Schnurrbart, der ihm das Aussehen eines Militärs in Zivil gibt. Sein Organ klingt scharf, durchdringend, kräftig. Der Vortragende erzählte in der Einleitung, daß er sich nur schwer entschließen konnte, nach Wien zu kommen, da er noch sehr ruhebedürftig sei und sich Schonung auferlegen müßte. Was er in den sieben Jahrzehnten seines Lebens geschaffen, wolle er nun in Abgeklärtheit einheitlich zusammenfassen. Ein Oster- und Frühlingsthema ist es, worüber er sprechen wolle, das nun im Frühling der Wienerstadt besonders aktuell sei. Drei Wege gebe es, die zum Edelmenschentum führen: die Wissenschaft, die Kunst und die Religion. May erzählte dann das arabische Märchen von dem Stern Sitara, der rein ethisch die Erde bedeute, und darum nur zwei Erdteile habe: Ardistan, das sumpfige, tiefliegende Land der Gewaltmenschen, die ihrem Nächsten nur die Teufel sein wollen, und das hochgelegene herrliche Land der Edelmenschen, mit einer Geisterschmiede, in welcher die Schlacken aus dem Menschen herausgeschmiedet werden. Hier ist das Paradies, welches Adam verlor und die Menschen durch Liebe und Leid zurückgewinnen müssen. Wenn Gott im Paradiese rief: „Adam, wo bist du?“, so hat das jetzt zu heißen: „Edelmensch, wo bist du?“ Mit diesem Wort schuf Gott die durch alle Zeiten und alle Länder auf uns gekommene große „Menschheitsfrage“, die wir zu beantworten haben, indem wir sie lösen. Sie hat im Herzen der ganzen Menschheit und im Herzen jedes Einzelnen zu erklingen. Unsere ganze Entwicklung hat sich nur auf Ardistan bezogen. Dieses kennen wir. Dschinnistan ist uns unbekannt. Dort sind ungeheure Gebiete zu entdecken, auf denen die bisherigen Bahnen und Verhältnisse vollständig andere werden. So, wie alles Herzeleid durch einen einzigen Menschen auf die Erde kam, so wird es auch durch einen einzigen überwunden werden. Wenn die ganze Menschheit in brüderlicher Harmonie einem einzigen, großen Edelmenschen gleicht, dann ist die Schöpfung des Menschen vollendet. Karl May schloß seine gehaltvollen Ausführungen mit einer kleinen autobiographischen Schilderung. Die Jugend drängte sich nach Schluß des Vortrages um ich, akklamierte ihn lebhaft und begehrte von ihm Autogramme.

Aus: Wiener Allgemeine Zeitung (6-Uhr-Blatt), Wien. Nr. 10191, 26.03.1912, Seite 3.